



Hauptsache gesund! Die Zeit ist reif, Schritte nach vorn zu machen

Die globalen Grußroutinen, virtuell wie analog, haben sich in den letzten zwei Jahren deutlich verändert. Weder die „freundlichen“ oder „herzlichen Grüße“ noch ein heftiges Umarmen beim leibhaftigen Begrüßen sind hinreichend und opportun. Weltweit obligat ist „bleibe gesund“ hinzugekommen, eine neue globale Grußroutine, die zuvor eher den Geburtstagswünschen vorbehalten war.

„Hauptsache Gesund“, so ist auch der neue Gastbeitrag von Birgit Fischer in diesem Heft überschrieben und dies angesichts der Etablierung der neuen „Ampel-Koalition“ mit Blick auf Gestaltungsperspektiven nicht von ungefähr. Wer könnte berufener sein, mit Blick auf Historisches und künftig Anliegendes die gesundheitspolitischen Anforderungen und Notwendigkeiten ins Visier zu nehmen, als Birgit Fischer, hat sie doch alle denkbaren Gestaltungs- und Interessenfelder in unserem Gesundheitswesen in verantwortlichen Rollen und Funktionen durchlaufen: Als Gesundheitsministerin, als Kassenchefin und als Industrievertreterin.

Ihr Blick zurück nach vorn skizziert historische Entwicklungen, Veränderungen und Verwerfungen, um daraus abzuleiten, wieso die Forderung „Gesundheit neu denken“ ihre Berechtigung hat und zum neuen Standard wird. Die Game-Changer und Katalysatoren werden benannt, die notwendige Veränderungsprozesse in der Gesundheitswirtschaft zwangsläufig anstoßen und beschleunigen. Daraus ergeben sich Chancen, Potentiale und Wege für eine „gute gesundheitliche Versorgung für alle“, die auf Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit abzielen. Fischers dichtes Gestaltungskompendium setzt auf viele Initiativen, Konzepte und Lösungsvorschläge auf, die in diesen Pandemie-Zeiten und parallel zu Wahlkämpfen, Regierungswechsel und Koalitionsvertrag das Licht der Welt erblickt haben, auch in dieser Zeitschrift und in diesem Verlag z. B. mit der Publikation „Zukunft Gesundheit“. Es ist nur zu hoffen, dass die Gesundheitspolitik die erforderlichen Rahmenbedingungen alsbald schaffen wird und nicht wegen des Managements der Corona-Politik weiterhin mit monothematischem Tunnelblick unterwegs ist, ohne damit das Thema klein zu reden. Ganz im Gegenteil, gerade Corona hat deutlich gemacht, dass

„Hauptsache Gesund“ mit Schritten nach vorn verbunden sein muss, die differenzierte, digitalisierte, regional vernetzte, datentransparente und patientenzentrierte Weiterentwicklung dringend erfordern.

Das wollen wir auch am 28. April im Rahmen unseres 5. Heidelberger Forums Gesundheitsversorgung noch einmal mit vielen bekannten Gesichtern aus den maßgeblich zu vernetzenden Gestaltungsfeldern aufgreifen. Unter dem anspruchsvollen Titel „Systemtransformation, ergebnisbezogen: Von der Krankheitszentrierung zur Gesundheitsversorgung“ werden bekannte Persönlichkeiten aus der ambulanten und stationären Versorgung, aus Krankenkassen, Industrie, Gebietskörperschaften und Politik Ihre Perspektiven-Vorstellungen mit uns erörtern. Heidelberg wird eine Reise wert sein. Schauen Sie einmal rein unter <https://www.heidelbergerforum-gesundheitsversorgung.de>. Ich würde mich freuen, wenn wir uns dort wiedersehen.

Ich selbst habe gleich Anfang des Jahres erfahren können, dass es einen gewaltigen Unterschied macht, das Gesundheitswesen sachverständig von außen, vom grünen Tisch aus zu betrachten oder es leibhaftig als Patient zu erleben. Ich musste mich eines länger schon geplanten Routine-Eingriffs unterziehen, an dem im Ergebnis 5 bis 6 Behandlungsstationen von Hausarzt bis nuklearmedizinisches Zentrum, von Facharzt über externes Labor bis Klinik und Pflege beteiligt waren. Das Einzige, was aus meiner Warte einen hohen integrativen Standard aufwies, waren die Interventionsprofessionen rund um die OP. Dass ich als Patient z. B. den klinischen Arztbrief meinem Haus- und Facharzt einscannen und überreichen musste, damit dieser rechtzeitig zur Nachsorge vorlag, empfinde ich in diesen Zeiten als Zumutung. Augen zu und durch: Hauptsache gesund! Und: Die Zeit ist mehr als reif, deutliche Schritte nach vorn zu machen.

Herzliche Grüße
Ihr Rolf Stuppardt